

Schon wieder ein Jubiläum?

Im Jahre 2000 hat der Bauverein sein 100-jähriges Bestehen gefeiert, aber erst in diesen Tagen erhielten seine Mitglieder die Einladung zur 100. Mitgliederversammlung. Ist da etwas falsch gelaufen? Nein: Die Geschäftsstelle hat sich nicht vertan.

Es ist tatsächlich „erst“ die 100. Mitgliederversammlung, zu der jetzt eingeladen wurde. Die Gründe für die Differenz sind schnell erklärt: Während der NS-Zeit und zum Kriegsende sind einige Mitgliederversammlungen – oder wie man früher sagte „Generalversammlungen“ – ausgefallen. Wer Näheres erfahren will, wie die damaligen

Machthaber mit dem Bauverein und seinen Gremien umgingen, dem empfehlen wir die Lektüre des Jubiläumsbuches „Unter einem Dach – 100 Jahre Gemeinnütziger Bauverein Opladen“. Es schildert in vielen Kapiteln auf 160 Seiten – angereichert mit vielen historischen Bildern, Zeichnungen und Karten – nicht nur die Geschichte des Bauvereins, sondern gibt zugleich einen Einblick in die Entwicklung Opladens seit dem Jahre 1900.

In den beiden vergangenen Ausgaben von „Unser Bauverein“ haben wir unter der Überschrift „Mieterlexikon von A bis Z“ zu zahlreichen Fragen



Die Kicker des SC International

Stellung genommen, die immer wieder an die Geschäftsstelle herangetragen werden und auch schon mal Anlass zu Meinungsverschiedenheiten unter den Hausbewohnern führen. Diese kleine Serie hatten wir eigentlich abgeschlossen. Dennoch finden Sie mit den Beiträgen über „Lärmbelästigungen“ und „Wasseruhren für jede Wohnung“ Themen behandelt, die im „Lexikon“ fehlen. Freund Udo schildert die Eindrücke von seinem zweiten Spaziergang durch Wohngebiete des Bauvereins, äußert Lob und Anerkennung,

spricht aber auch diejenigen kritisch an, die mit dem Gemeinschaftseigentum weniger pfleglich umgehen.

Hinweisen möchten wir besonders auf die Ausschreibung des Malwettbewerbs für Kinder. Wir hoffen auf rege Teilnahme.

Abschließend noch einmal zur diesjährigen Mitgliederversammlung: Wir würden uns freuen, wenn wir Sie am 12. Juni 2003 in der Opladener Stadthalle begrüßen könnten.

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich

Die Redaktion

Trikot-Werbung des SC International für den GBO

Seit einiger Zeit gibt es in Opladen den SC International, ein kleiner Sportverein, der vor allem Jugendlichen die Möglichkeit gibt, sich auszutoben und ihr fußballerisches Können zu verbessern.

Der Verein ist für jede Unterstützung dankbar, um allen Nachwuchsfußballern gleichermaßen ein sportliches Angebot zu unterbreiten.

Für die Unterstützung durch den Bauverein bedankte sich der Verein mit der Trikot-Werbung für den GBO.



Mit dem GBO auf der Brust auf Torejagd: die Fußballer des SC International.

Die Zeitschrift wird an alle Mieter des GBO verteilt. Sollte darüber hinaus noch Interesse an einer Ausgabe bestehen, haben Sie die Möglichkeit, in unserer Geschäftsstelle ein Exemplar zu erhalten.

Kindermalwettbewerb

Unter dem Motto „Wir malen unser schönsten Sommerbild“ können Kinder bis zum zwölften Lebensjahr am GBO-Malwettbewerb teilnehmen. Vom Urlaubsbild aus der Ferne über einen schönen Sommertag zu Hause, – gemalt werden kann alles, was die Fantasie der Kinder mit einem schönen Sommer verbindet.

Eine fachkundige Jury wird die Prämierung der Bilder vornehmen. Die Bilder können an die Geschäftsstelle des GBO geschickt oder dort unmittelbar abgegeben werden.

Einsendungen an:

Gemeinnütziger Bauverein Opladen e.G.,
Bracknellstr. 32, 51379 Leverkusen
(Vergesst bitte nicht, Euer Alter anzugeben!)

- 1. Preis** ein Gameboy Advance
- 2. Preis** eine Zehnerkarte für das Freizeitbad Calevornia
- 3. Preis** ein Gutschein der Buchhandlung Heinrichs über 25,-€
- 4. bis 10. Preis** eine Eintrittskarte für einen Kinobesuch im Scala

Einsendeschluss ist der 30.09.2003



Faulenzen in der Sonne – nur eine von vielen möglichen Sommerbeschäftigungen.

Lärm und unnötige Geräusche

Sebastian Toener besitzt eine tolle HiFi-Anlage – und wenn er die aufdreht, vibriert das ganze Haus unter dem Ansturm der Bässe. Er liebt besonders Rock-Musik. Die ganze Hausgemeinschaft weiß das genau, denn sie hört mit. Was meist nicht zueinander passt: Etwa beim Ehepaar Schummel, das vor dem Fernseher sitzt und die „Lustigen Musikanten“ genießen möchte. Oder bei Gerlinde Buche, die über den Skripten für ihr Abitur brütet.

Irgendwann hatte die Hausgemeinschaft genug gehört. Sie versammelte sich vor der Tür, aus der Rockmusik von van Halen in Open-Air-Qualität kam, und protestierte: „Wir sind nicht im Münchensdorfer Stadion!“

Sebastian Toener versuchte noch eine schüchterne Rechtfertigung: „Aber die Anlage...“ Otto Schmiedel wandte sanft ein, dass eine so hochwertige Anlage auch bei leiser Einstellung alle klanglichen Feinheiten widerzugeben in der Lage ist. Und dass er mit einem guten Kopfhörer besseren Raumklang erleben kann – so laut wie er's aushält.

Und weil man gerade so schön am Zuge war, rückte



man auch gleich dem nebenstehenden Heinz Werkermann auf den Pelz: Er möchte doch bitte bei seinen Heimwerkereien mit Geklopfe und Maschinensurren die Mittagsruhe und den Feierabend – gemäß Lärmschutzverordnung – beachten. Max war so perplex, dass er alles widerspruchslos zusicherte.

Unsere Welt ist schon lärmgeplagt genug, so dass man seine Umgebung nicht auch noch mit vermeidbarem Lärm belasten darf.

Mit offenen Augen

Gesammelte Eindrücke und Wahrnehmungen des Spaziergängers namens „Udo“

Während der Schönwetterphase dieses Frühlings machte ich mich wieder auf die Socken, um zu erkunden, was sich im Bereich unseres Bauvereins in den vergangenen Jahren getan hat und gegenwärtig tut.

Als markantes Zeichen enormer Anstrengungen des GBO fallen die inzwischen abgeschlossenen, umfangreichen Modernisierungs- und Renovierungsarbeiten an den Gebäuden „An der Luisenburg“ ins Auge. Dieses Wohngebiet wirkt nunmehr attraktiv und einladend. Einige Anwohner leisteten hier zudem einen aner kennenswerten Beitrag zur Verschönerung ihres Wohnumfeldes. Sie legten entlang der Hausfronten Blumenrabatte an, die sie auch liebevoll pflegen. Ob sich wohl Nachahmer finden werden?

Ein weiterer Neubau an der Reuschenberger Straße konnte mittlerweile seiner Bestimmung gemäß bezogen werden. Hier leben sowohl behinderte Menschen im Rahmen des „betreuten Wohnens“ wie auch andere Mieter unter einem Dach – und dies ohne Probleme. Ebenfalls an dieser Straße befindet sich der sehr gut besuchte „Kinderclub“, für den der Bauverein die Trägerschaft übernommen hat. Beides sind Zeugnisse dafür, dass der Bauverein auch seiner sozialen Verantwortung gerecht wird, was mich sehr beeindruckt.

Anstelle der Garagen, die schon längst abbruchreif waren, entsteht an der Steinstraße ein weiterer Neubau mit zwei Wohnungen sowie Geschäftsräumen für die „Lebenshilfe“.



Vorgärten können eine wahre Augenweide sein. Hier ein Beispiel aus der Fritz-Henseler-Straße.



Eine weitere vorbildliche Vorgartengestaltung aus der Otto-Wels-Straße.

Ich denke, dass die Verantwortlichen des GBO auch in diesem Falle eine sinnvolle und gute Entscheidung getroffen haben. An der Straße „Am Hang“ fand ein vor einiger Zeit errichtetes Mehrfamilienhaus in einem sehr angenehmen Wohnumfeld mein Interesse. Hier können sich vor allem die Kinder so richtig wohl fühlen.

Schließlich gelangte ich an meinen Zielort: Bergisch Neukirchen. An der Wuppertalstraße wohnen in drei Gebäuden des GBO je acht Familien. Auffallend ist das viele Grün, das die Häuser umgibt. Auch die gute Infrastruktur – wohnungsnaher Einkaufsmöglichkeiten, Kindergärten, Schulen, Sportstätten, öffentlicher Nahverkehr in allen Richtungen, ärztliche Versorgung – dies alles beeinträchtigt nicht den dörflichen Charakter des Ortes. Es ist anerkennenswert, dass unser Bauverein seine Wohngebäude möglichst in Gegenden mit hohem Wohnwert errichtet.

Während meines Spazierganges konnte ich wiederholt beobachten, dass Mieter des Bauvereins kleine Vorgärten vor ihren Häusern selbst anlegen und pflegen.

Auch sah ich gelegentlich – vornehmlich ältere – Anwohner, die zum Besen griffen, um die Bürgersteige zu reinigen oder Unkraut zu entfernen.

Es gibt aber auch das Gegenteil: In manchen Vertiefungen vor den Kellerfenstern haben sich Mengen an Unrat angesammelt – und niemanden scheint das zu stören.

Kein Verständnis habe ich für das rücksichtslose Verhalten, das zu erheblichen Beschädigungen an so mancher Haustüre führte.

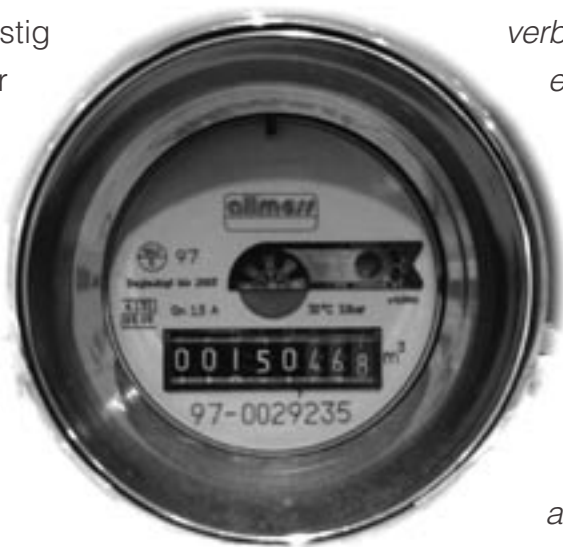
Ich hoffe und wünsche, künftig nur noch Erfreuliches notieren zu können.

Ihr Udo

Wasseruhren für jede Wohnung

Eine Vielzahl unserer Häuser stammt aus einer Zeit, in der das Thema „Wasserverbrauch“ noch nicht aktuell war. Heute – mit der ständigen Erhöhung der allgemeinen Nebenkosten, zu denen auch der Wasserverbrauch zählt – ist das Interesse der Mieter an einer separaten Wasseruhr sehr groß. Dass ein nachträglicher Einbau mit hohen Kosten verbunden ist, um eine einzige Wasserleitung auf vier oder mehr Wohnungen aufzuteilen, kann man sich sehr gut vorstellen. Die hieraus entstehenden Kosten sind

– zumindest langfristig gesehen – höher für den Mieter als die Abrechnung über die Quadratmeterzahl der Wohnung.



Kurz Notiert • Kurz Notiert

Zahlen, Daten, Fakten:

Anzahl der Mitglieder: 2.999
Anzahl der Wohnungseinheiten: 1.484
Stand: 18.05.2003

Kurz Notiert • Kurz Notiert

Hierzu auch ein Bericht der DPA:

Einbau hängt vom Vermieter ab

Der Einbau von Wasseruhren in einem Mehrfamilienhaus liegt allein in der Entscheidung des Vermieters. Lediglich für Neubauwohnungen könnten Landesbauordnungen etwas anderes bestimmen, so der Deutsche Mieterbund (DMB) in Berlin. Der Mieter habe in der Regel keinen Anspruch darauf, dass sein Vermieter derartige eichpflichtige Wasserzähler installiert und damit eine verbrauchsabhängige Wasserabrechnung ermöglicht. Solange in der Mietwohnung nicht für alle Parteien Wasseruhren angebracht sind, müssen die Wasserkosten – wie die übrigen „kalten“ Betriebskosten auch – nach Personenzahl oder nach Wohnfläche abgerechnet werden. Dem Mieterbund zufolge kann der Vermieter umgekehrt jedoch auch ohne ausdrückliche Zustimmung seiner Mieter Uhren installieren. Die Einbaumaßnahme gilt als Modernisierung, damit Wasser eingespart werden kann, sie muss geduldet werden.

Als Konsequenz darf der Vermieter auch die Miete erhöhen und kann elf Prozent der Einbau- und Gerätekosten auf die Jahresmiete aufschlagen. Hat der Vermieter Wasserzähler installiert, muss er von der folgenden Abrechnungsperiode an die Wasserkosten verbrauchsabhängig abrechnen.

(Quelle:dpa)

Doppelter Anlass zum Feiern



Armin Kühler dankte Else Petermann für ihr großes Engagement.

Traditionell fand am 06. Dezember 2002 die Weihnachtsfeier in der Begegnungsstätte des GBO statt. Genug Anlass zu feiern – möchte man meinen. Aber es gab noch einen weiteren Grund. Else Petermann, seit über 36 Jahren ehrenamtliche Helferin in der Begegnungsstätte, gab ihren Abschied aus dem aktiven Team der Helferinnen bekannt. Gebührend wurde sie von den zahlreichen Besuchern durch Vorstandsmitglied Armin Kühler verabschiedet. Als Gast wird sie aber weiterhin die Begegnungsstätte aufsuchen. Vorstand, Aufsichtsrat und die gesamte Belegschaft wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Kinder-Club

Gemischter Bazar

Erstmalig lud der GBO zu einem Bazar in die Begegnungsstätte ein, der gemeinsam vom Kinderklub des GBO und dem Team der Helferinnen ausgerichtet wurde. So vielfältig wie das Angebot war auch das Interesse der zahlreichen Besucher. Von Kinderbekleidung über Spielzeug, Bücher, Haushaltswaren bis hin zu selbst hergestellten Handwerksartikeln reichte das Sortiment der angebotenen Dinge. Angelika Braun, Leiterin des GBO Kinderclubs und Lisel Holtorf, Leiterin der GBO Begegnungsstätte, sind sich einig: Das wird nicht die letzte Veranstaltung dieser Art gewesen sein.



Hervorragende Resonanz auf den ersten „gemischten Bazar“

Landesgartenschau wie keine zuvor

Landesgartenschau 2005 in Leverkusen

Am 16. April 2005 wird die Landesgartenschau in Leverkusen eröffnet. Bis zum 9. Oktober sollen hunderttausende auswärtige Besucher den Weg nach Leverkusen in seinen ganz neu angelegten Rheinpark zwischen Bayer-Werk und A 1 finden. Genau 20 Jahre nach Wiederentdeckung der Altlast Dhünnaue markiert die Landesgartenschau 2005 den Aufbruch in eine positive Zukunft: Nach Jahrzehnten des Abgeschnittenseins gewinnt die Stadt durch die Umwandlung des ehemaligen Altlastgeländes endlich wieder einen Zugang zum Rhein. Deshalb steht das Land NRW mit seiner Förderung hinter dem Projekt. „Neuland entdecken“ heißt das Motto der Landesgartenschau und trifft dabei den Nagel auf den Kopf: Wo im Jahr 2000 nach Ende der Altlastabdichtung „Dhünnaue Mitte“

nichts, kein Baum und kein Strauch mehr war, wird bis April 2005 ein 50 Hektar großer Park entstanden sein. Vor einer solchen bautechnischen und gärtnerischen Herausforderung hat noch keine Landesgartenschau in Deutschland gestanden.

Um den Park mit seinen Gärten, Wegen, Spielplätzen und Brücken überhaupt anlegen und bepflanzen zu können, wurden über 550.000 Kubikmeter neuer Erde angeschüttet. Gebaut wird nach den Plänen der Wettbewerbsgewinner Brosk/Agirbas Wienstroer: Ihre Idee, einen Park am Rhein zu schaffen, der sich in einer großzügigen grünen Bewegung entlang des Flüsschens Dhünn bis in die Stadtmitte erstreckt, begeisterte die Jury. Erstmals gibt es eine grüne Verbindung zwischen City und



Rhein – und der Park wird Nachbar der großen Sportstätten in der Stadt.

2003 ist das „Jahr der Baustelle“ – fünf Garten- und Tiefbauunternehmen sind derzeit gleichzeitig beschäftigt. Die Landesgartenschau-Baustelle ist in elf Teilbereiche aufgeteilt, zwei wurden schon 2002 fertig gestellt: der „Waldgürtel“ entlang der L 108 n und der neue Aussichtspunkt „Rheinblick“: 20.000 Gehölze und Stauden und mehr als 300 Bäume wurden schon gepflanzt.

Schon viel zu sehen ist am zukünftigen „Eingang Mitte“ (Nobelstraße/Adolfsstraße). Deutlich erkennbar sind die Treppenanlage, die später in den Park führt und ein Wasserspielbereich mit Bachlauf und Fontänenhüpfern. Es fehlt noch eine verkehrsberuhigte Fläche zwischen der Dhünn und dem Eingang Mitte sowie die gesamte Infrastruktur: Beim Eingang Mitte sind dies zum Beispiel das Kassengebäude und eine große gläserne Gewächshalle.

Interessant wird auch der „Rheinuferpark“, direkt am Rhein in Nachbarschaft des Bayer-Kanuclubs. 2005 laden hier riesige Rasenflächen zum Fußballspielen, Picknicken und Drachensteigen ein. 13.000 Quadratmeter Rasen wurden schon eingesät. Deutlich erkennbar ist bereits die arenaförmige Open-Air-Bühne. 6.000 Zuschauer finden hier Platz. Die Besucher sollen auch mit dem Schiff(chen) kommen. Der neue Schiffsanleger wird unterhalb des Kanuclubs angelegt.

Der Baubeginn in weiteren Bereichen wie dem großen neuen Spielbereich an der Albert-Einstein-Straße, in den Rheingärten und natürlich auch im „Bumerang“, dem 8 Hektar großen Herzstück des Parks, steht kurz bevor. Auch die neuen Brücken werden noch in diesem Jahr angegangen: die Rad-Fußgängerbrücke von Köln über die Rheinallee, die 170 Meter lange

„Neulandbrücke“ sowie der „St-Antonius-Steg“ von der St. Antonius-Kirche bis zum Rheinufer.

Die Landesgartenschau gGmbH ist auf die Unterstützung der Bürger angewiesen: Regelmäßig finden daher Führungen über das Gelände statt, die in der Presse angekündigt werden. Jeden ersten Dienstag im Monat steht das Team von 17.00 bis 19.00 Uhr für Fragen rund um die Gartenschau bereit. Mehrmals hat es schon Pflanzaktionen mit Kindern und Schulklassen gegeben – weitere sollen folgen. Überhaupt sollen Familien mit Kindern im Mittelpunkt der Gartenschau stehen.

Wer dem Beispiel von Rudi Völler nacheifern und im Herbst 2003 einen Baum in der „Bürgerallee“ spenden will (500 Euro), der sollte sich bei der Geschäftsführung melden. Jeder Spender wird auf einem Etikett „verewigt“ und kann „seinen“ Baum immer wieder finden. Seit Mai existiert der „Förderverein Landesgartenschau Leverkusen 2005“. Erster Vorsitzender ist Sparkassendirektor Manfred Herpolsheimer. Ziel ist es, die Landesgartenschau durch Spenden, Werbung etc. zu stärken. Interessenten sind jederzeit willkommen. Der Jahresbeitrag beträgt 30 Euro für Einzelpersonen, ermäßigt 15 Euro. Kontakt: Geschäftsstelle der Landesgartenschau gGmbH, Telefon: 0214/406-6767.

Tag der Offenen Tür

Am Samstag, 12. Juli zwischen 11.00 und 18.00 Uhr am Gebäude der Landesgartenschau, Nobelstraße 91,

Kontakt:

Landesgartenschau Leverkusen 2005 gGmbH,
Nobelstraße 91, Telefon: 0214/406-6767, Fax:
0214/6702, info@lgs-lev.de www.lgs-lev.de

Neues aus der Begegnungsstätte

Freitag, 30.05. bis Samstag, 21.06.2003

Die Begegnungsstätte macht Urlaub

Freitag, 27.06.2003

Tanznachmittag, für musikalische Unterhaltung sorgt Harald

Sonntag, 29.06.2003

Teilnahme am Neustadtfest. Die Begegnungsstätte ist geöffnet. Der GBO Kinderclub beteiligt sich mit einer Hüpfburg.

Dienstag, 01.07.2003 (15.00 - 16.00 Uhr)

Die Sozialstation Wurzelwerk e.V. informiert.

Freitag, 04.07.2003 (15.00 - 17.30 Uhr)

Sommerfest im GBO Kinderclub

Dienstag, 08.07.2003

Vortrag: „Wie helfe ich mir selbst bei Haarausfall und anderen haarigen Problemen“ mit Ilse Langer

Freitag, 25.07.2003 (14.00 - 17.30 Uhr)

Sommerfest für Alt und Jung in der Begegnungsstätte

Dienstag, 05.08.2003 (15.00 - 16.00 Uhr)

Die Sozialstation Wurzelwerk e.V. informiert.

Freitag, 22.08.2003

Tanznachmittag, für musikalische Unterhaltung sorgt Harald

Dienstag, 02.09.2003

Vortrag zum Thema „Ernährung“

Dienstag, 23.09.2003

Vortrag über das neue Grundsicherungsgesetz im Alter und bei Erwerbsminderung hält Herr Maschinski

Dienstags von 15.00-16.30 Uhr findet eine altersgemischte Eltern-Kind-Gruppe statt.

Für 6- bis 12-jährige Kinder bietet der GBO Kinderclub zwei mal im Monat – freitags von 15-18 Uhr und samstags von 10-13 Uhr – eine Filzwerkstatt an.

Genaue Termine und Näheres zu den Veranstaltungen erfahren Sie in der Geschäftsstelle bei Frau Braun unter der Rufnummer 02171/72 80 21.

Kurz Notiert • Kurz Notiert • Kurz Notiert • Kurz Notiert • Kurz Notiert

**Am Donnerstag, 12. Juni 2003
findet die 100. Mitgliederversammlung
um 19.00 Uhr
in der Opladener Stadthalle statt.
Allen Mitgliedern wurde
eine persönliche Einladung zugesandt.**

Kurz Notiert • Kurz Notiert • Kurz Notiert • Kurz Notiert • Kurz Notiert

Liebe Leserin, lieber Leser,

kaum hat der Frühling seinen Einzug gehalten, und schon gehen unsere Gedanken über den Tag hinaus. In der Erwartung des Sommers werden Urlaubsziele festgelegt, gebucht und Überlegungen zur Urlaubsgestaltung angestellt. Besonders freuen sich die Kinder auf ihre großen Sommerferien. Für sie schreibt unser Bauverein in dieser Ausgabe einen Malwettbewerb aus. Die Ferienzeit bietet sich an, Kinderträume und Kinderwünsche, besonders solche an unseren Bauverein, malerisch auszudrücken. Schöne sinnvolle Preise winken. Also, liebe Kinder, seid kreativ und fangt schon mal an! Ihnen und Ihren Familien wünschen wir schon jetzt eine in allen Belangen erholsame Urlaubszeit.

Herzlichst

Ihre Redaktion

Armin Kühler, Günter Armbrust, Rudolf Hoss

Öffnungszeiten und Sprechstunden

Die persönlichen Sprechstunden in unserer Geschäftsstelle:

Montag: 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Donnerstag: 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Außerhalb der persönlichen Sprechstunden unter folgender Telefonnummer erreichbar: 02171/7280-0 von 9.00 bis 12.30 Uhr und von 13.15 bis 15.30 Uhr. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserer Geschäftsstelle (in Klammern die jeweilige Telefon-Durchwahl):

Regina Jagusch (-19), Andrea Sawert (-0):
für alle Wohnungsangelegenheiten

Helga Dietz (-13):
Mitgliederangelegenheiten, Betriebskostenabrechnung

Andre Lindner (-14):
Mietbuchhaltung, Betriebskostenabrechnung

Martina Zirwes (-18), Susanne Richrath (-17):
Finanzbuchhaltung

Manfred Kasper (-15): technische Verwaltung

Reiner Faßbender: Hausmeister, zu erreichen in unserer Geschäftsstelle, Tel.: 02171/7280-0

Angelika Braun (-21): GBO Kinderclub

Darüber hinaus steht Ihnen der Vorstand der Genossenschaft, Herr Fass und Herr Kühler, in wichtigen Angelegenheiten zur Verfügung.

Senioren- und Begegnungsstätte Kölner Straße 100, Tel. Opl. 29888

Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag von 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Das Veranstaltungsprogramm hängt an der Seniorenstätte aus bzw. kann in der Geschäftsstelle angefordert werden.

Neue Besucher sind uns jederzeit willkommen!

Notdienst an Sonn- und Feiertagen:

Sanitär & Heizung: Fa. Siebers, Tel.: 02171/47247

Heizung: Fa. Stemming, Tel.: 02171/2652

Elektro: Fa. Trögel, Tel.: 02171/48475

IMPRESSUM:

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:
Gemeinnütziger Bauverein Opladen eG,
Bracknellstraße 32, 51379 Leverkusen
e-mail: bauverein-opladen@t-online.de

Vorstand:

Geschäftsführer Bernd Fass, Armin Kühler

Redaktion:

Armin Kühler, Rudolf Hoss, Günter Armbrust

Produktion: Agentur CeWeBe, Leverkusen